

Der „Briefetal-Bote“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 40 Mark, monatlich 0 Pfennig. Die einzelne Nummer kostet 0 Pfennig. Nach auswärts Postzuschlag.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Geschäftsstelle Birkenwerder, Bahnhof-Allee 5 und von allen Anzeigen-Expeditionen angenommen. Die festgesetzte Preistabelle folgt 0 Pfennig, die Reflektierte 10 Pfennig.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder,
Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehnitz, Stolpe



für ehem. Hofjagdrevier,
Bergfelde, den Amtsbezirk
Schönfließ und Umgegend

Sprechsprecher: Amt Birkenwerder Nr. 5

Telegr.: Briefetalbote, Birkenwerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan mit rechtsverbindlicher Publikationskraft für den Amtsbezirk Birkenwerder.

Nr. 44

Postfach-Ronto: Berlin 62 448.

Sonnabend, den 16. April 1921.

Postfach-Ronto: Berlin 62 448.

20. Jahrg.

Der Amtsvorsteher Birkenwerder.

In letzter Zeit ist es häufiger vorgekommen, daß Besucher auf ihren Grundstücken in unmittelbarer Nähe von Wohn- und Wirtschaftsgebäuden Strauchwerk, Unkraut und dergl. verbrannt.

Der entsetzliche Qualm hat bereits in einigen Fällen zur Alarmierung der Feuerwehr geführt. Dies ist nicht nur mit Kosten verknüpft, sondern raubt den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr ihre für solche Fälle anderweitig zu verwendende kostbare Zeit.

Es findet aber auch eine gesundheitsgefährdende Rauchbelästigung der Nachbarn und Anwohner hie. durch statt.

Ich mache darauf aufmerksam, daß ich derartige Uebertretungsfälle künftig strafrechtlich verfolgen werde.

Die Beamten sind mit entsprechender Anweisung versehen.

Die Reinigung der Schornsteine in Birkenwerder erfolgt in der Zeit vom 18. bis 28. d. Mts.

- 2 Milchkarren, 1 goldene Brosche, 2 Kolltücher, 1 Briefetasche als verloren,
- 1 Federbett und 1 Kopfkissen als gefunden,
- 2 Hunde als entlaufen gemeldet.

Für Gefahrenfälle aufbewahren.

- Meldestellen der Freiwilligen Feuerwehr.
1. Hauptstelle: Brandm. Gust. Müller, Hauptstr. 16, Tel. 48
 2. Pöschardt, Gesellschaftsbaus, Hauptstr. 99, Tel. 202
 3. Ernst Bergemann, Hauptstr. 27, Tel. 101
 4. Otto Rodewald, Hauptstr. 43, Tel. 26
 5. Fritz Bode, Javelstr. 63
 6. Wilhelm Schäfer, Javelstr. 56, Tel. 147
 7. Diegel, Rest. Schützenhaus, Schützenstr. 7, Tel. 124
 8. Franz Haasch, Rest. Wildpark, Bienen-Allee 25, Tel. 69
 9. Flug, Friedens-Allee 13
 10. Theoph. Walzer, Rest. Sanssouci, Briese-Allee 14, Tel. 29
 1. Emil Propp, Rest. St. Hubertus, Briese-Allee 18, Tel. 23
 2. Kupke, Gastwirt, Am Bahndorf
 3. Bruno Friebe, Rest. Japan, Tel. 97
 4. Schüler, Rest. Kurpark, Bahnhofs-Allee
 5. Bichtenberg, Bergfelderstraße 14.

Sämtliche Telefonbesitzer wollen bei Bränden gest. sofort die Hauptstelle anrufen und auf Erfragen den Notruf weitergeben.

Telefon-Anschlüsse der Polizei.		
Kollgebiets	Rathaus	Tel. 38
Überwachmeister Glende	Briese-Allee 30	Tel. 215
Krim-Wachmeister Vemte	Hauptstraße 21	Tel. 213
Pol.-Wachmeister Mebes	Lehnitz, Birkenwerder Weg 5.	

Birkenwerder, den 15. April 1921.
Der Amtsvorsteher. Jung.

Der Gemeindevorsteher Birkenwerder.

Vom 11. April 1921 ab werden zur Entnahme und Abgabe von Kohlen folgende weitere Abschnitte der alten Kohlenkarte freigegeben:

Abschnitt	10aa	der 5 Zentner Ofenart
20a	und b	der 10
29a	bis c	der 20
39c	f	der 30
49c	f	der 30
59	und 69 c	bis f der 40 Ztr. Ofenart.

Brotkarten-Ausgabe in Birkenwerder.

Die Ausgabe der Brotkarten findet am Sonnabend den 16. d. Mts., in der Zeit von 8—12 Uhr im Rathaus gegen Rückgabe des Umschlages B statt.

Rodewalds

wird zum Preise von 90 Mk. für den Raummeter einschließlich Anfuhr abgegeben. Bestellungen können im Rathaus, Zimmer 8, abgegeben werden.

Der Impfermin in der Gemeinde Birkenwerder findet am Dienstag, den 3. Mai 1921, nachmittags 3¹/₂ Uhr im Neuen Saale des hiesigen Rathauses statt.

Pünktliches Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Die Anpflinger haben mit reinewaschenem Körper, reiner Wäsche und Kleidung zu kommen; insbesondere müssen die Oberarme frisch gewaschen und vom Aermel eines reinen Leinwandhemdes mindestens bis zum Ellenbogen glatt bedeckt sein.

Zukünftiges Finanzamt mit Finanzkasse
ist vom 18. d. Mts. ab infolge Neubildung der Finanzämter das neue Finanzamt Niederbarnim in Berlin, Dirschstr. 26/27, dort werden auch die Umsatz- und Grunderwerbsteuerfachen bearbeitet. Infolge dieser Neubildung bleiben die Geschäftsräume des Finanzamtes Niederbarnim in Berlin vom 14. bis einschl. 18. d. Mts., die des alten Finanzamtes in Pantow vom 15. bis 19. d. Mts. geschlossen. Es wird dabei darauf hingewiesen, daß die Frist zur Abgabe der Einkommen- und Kapitalertragssteuererklärungen erst Ende April d. J. abläuft.
Birkenwerder, den 15. April 1921.

Der Gemeindevorsteher. Kühn.

Lebens- u. Futtermittelverband Birkenwerder.

Lebensmittelverteilung für die Woche vom 18. bis 24. April 1921.

Allgemeine Lebensmittelkarte R.
Abschnitt 28 500 Gramm ausl. Weizenmehl für 3,95 M.
Verschiedene Futtermittel werden vom Lebensmittel-lager verkauft.

Heu zum Preise von 30.— M. für den Zentner.

Maisfuttermehl zum Preise von M. 165.— für den Zentner.

Zuckerschrot zum Preise von M. 132.— für den Zentner.

Delikatessen zum Preise von 184 M. für den Zentner.

Erweichtes Futter zum Preise von 50 Pfg. für das Pfund.

Zuckerrübensamen-Schrot zum Preise von 28 Pfg. für das Pfund.

Fleischkonserven in 4-Pfund-Weißblechdosen werden zum Preise von 20 M. abgegeben.

Prima trockenes Torfmoos wird zum Preise von 22,26 M. für den Zentner abgegeben.

Räucherliche Düngemittel, Kainit, zum Preise von 8 Mark für den Zentner und Ammonial-Superphosphat zum Preise von 1,50 Mark für das Pfund.

Birkenwerder, den 15. April 1921.

Der Verbands-Vorsteher. Kühn.

Der Amtsvorsteher Hohen Neuendorf.

Vermieth

wird seit dem 14. März 1921 der Rentier Karl Busse, am 31. Mai 1861 zu Kassel geboren, in Berlin-Waldmannslust, Hubertusstraße 19 wohnhaft gewesen. Er ist 1,65 m groß, kräftig, breitschulterig, hat grau gemischtes, kurzes Haar, dunkelbraunen gekrümmten Schnurrbart, rundes frisches Gesicht und gerade Haltung. Bei seinem Weggange war er bekleidet mit grauer Jagdmütze, graugrüner Jacke, selbstgegrauer Hose, L. D. gezeichnetem Hemd, Pugstiefeln und C. B. gezeichneten Strümpfen. Er hatte eine alte silberne Uhr, einen Rucksack, eine Schürze, einen hellfarbenen Spazierstock mit eisernenfarbiger Hornkrücke bei sich. Busse wollte von Waldmannslust nach Lübars gehen, ist dort aber nicht eingetroffen.

Zweifelhafte Angaben werden im Zimmer 14 der hiesigen Amtsverwaltung entgegengenommen.

Hohen Neuendorf, den 15. April 1921.

Der Amtsvorsteher. Staniewicz.

Der Gemeindevorsteher Hohen Neuendorf

Pflasterkostenzinsen.

Die Auszahlung der Zinsen für hinterlegte Pflasterkosten erfolgt vom Montag, den 18. 4. 21 bis einschl. Freitag, den 22. 4. 21 in der Gemeindekasse.

Auf den Kopf der Brotkarte für die Woche vom 18. bis 24. April werden bei fast sämtlichen Kaufleuten 1 Pfund Weizenmehl und 1 Pfund Kartoffelmehl zum Gesamtpreise von 6,40 M. ausgeben.

Gemeindevorsteher-Sitzung.

Am Montag, den 18. April, abends pünktlich 7 Uhr, findet in dem Sitzungssaale, Berlinerstraße 39, eine Sitzung der Gemeindevorstellung statt.

Die Herren Schöffen und Gemeindevorordneten werden hierzu mit dem Bemerken ergebnislos eingeladen, daß die Nichtanwesenheit sich den gefassten Beschlüssen zu unterwerfen haben.

Tagessordnung:

1. A. Öffentlich:
2. 1. Hochmalige Berichtigung der letzten Protokolle.
3. Erwerb von Straßengrund.
4. Verhütung der Volksfahrtskommission durch Einzuwahl eines Mitgliedes des Vaterländischen Frauen-Vereins.

4. Erhöhung der Miete für die Verwaltungsräume.
 5. Zustimmung zur Errichtung des 2. Holzschuppens auf dem Wasserwerk.
 6. Erlaß eines Ortsstatuts über die Berufskleidung von Ortsteilen.
 7. Wahl einer Schuldeputation.
 8. Bewilligung der Kosten für Ausbesserung der Lehrer- und Hausmeisterwohnungen im Schulhause und der Beamtenwohnungen Jägerstraße 58.
- B. Nichtöffentlich:
9. Wohnungsamtssache.
 10. Mitteilungen.

Zucker-Ausgabe.

Zucker kann auf Abschnitt 32 der Allgemeinen Zuckerkarte ausbezogen werden und zwar 375 Gramm auf die Kinder-Zusatzkarten für Monat April, auf jeden Abschnitt wie bisher je 125 Gramm, auf Gewerbetarten für April 750 Gramm. Der Preis beträgt wie bisher 3,80 Mark für ein Pfund.

Die Kaufleute haben bis zum 2. Mai abzurechnen, worauf ich wiederholt hinweise.

Mit Ablauf des Monats verlieren die für April freigegebenen Zuckerkartenabschnitte ihre Gültigkeit.

Hohen Neuendorf, den 15. April 1921.

Der Gemeindevorsteher. Staniewicz.

Schulvorstand.

In der Ausgabe dieser Zeitung vom 14. d. Mts. wird zu einer öffentlichen Versammlung am 15. d. Mts. eingeladen. Die Einladung trägt neben dem Namen der Behörde auch den des Schulvorstandes. Ich stelle fest, daß kein Beschluß des Schulvorstandes vorliegt, eine derartige Einladung ergehen zu lassen und daß daher die Einladung nicht mit dem Namen des Schulvorstandes gedeckt werden dürfte.

Hohen Neuendorf, den 15. April 1921.

Der Vorsitzende des Schulvorstandes.

Staniewicz, Amts- und Gemeindevorsteher.

Borgsdorf.

Am Sonnabend, den 16. d. Mts. findet die Ausgabe der Brotkarten statt. Für das alte Dorf von 8—12 Uhr vormittags im Gemeindebüro. Für den Bahnhöf und die Kolonie von 3—4 Uhr nachmittags bei Hertel.

Einwohner, die in der Staatsforst ihr Vieh weiden lassen wollen, werden gebeten, dies bis zum Sonntag, den 17. d. Mts. im Gemeindebüro während der Dienststunden von 8—12 Uhr anzuzeigen.

Ordnung

für die Erhebung eines Zuschlages zur Wertzuwachssteuer.

Auf Grund des § 59 des Wertzuwachssteuergesetzes vom 14. 2. 1911 und des Beschlusses der Gemeindevertretung wird für die Landgemeinde Borgsdorf, Kreis Niederbarnim, nachstehende Ordnung erlassen:

- § 1. Zu dem Anteil an dem Ertrage der Zuwachssteuer, der nach § 58 des Reichszuwachssteuergesetzes der Gemeinde zusteht, wird ein Zuschlag von 100 h. G. erhoben.
- § 2. Diese Ordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Borgsdorf, den 7. Dezember 1920.

Der Gemeindevorsteher. Rodewald.

Genehmigt.

Berlin, den 3. Februar 1921.

Der Kreisaußschuß des Kreises Niederbarnim.

gez. Schlemminger.

Zugestimmt.

Potsdam, den 12. Februar 1921.

Der Regierungspräsident.

J. A.: gez. Arden.

Veröffentlicht.

Borgsdorf, den 15. April 1921.

Der Gemeindevorsteher. Rodewald.

Bestellungen auf unsere Zeitung nimmt täglich jedes Postamt und die Briefträger entgegen.

Neueste Nachrichten.

Rein Abkommen mit Frankreich.

Lloyd George teilt im Unterhause mit, daß sein Abkommen mit Frankreich über „Sanktionen“ getroffen worden sei für den Fall, daß Deutschland bis zum 1. Mai seine Verbindlichkeiten nicht erfüllen sollte.

Unsere angelegten neuen Vorschläge.

Aus Paris wird gemeldet: Deutschland bereitet neue Reparationsvorschläge vor, die Simons den Alliierten gern durch Vermittlung der Schweizer (?) oder der amerikanischen Regierung überreichen möchte.

Der Entwurf umfaßt zwei Hauptpunkte:

1. Wiederaufbau der verwüsteten Gebiete unter Verwendung von deutscher Arbeitskraft und deutschem Material, wobei den Franzosen ein Gegenwert geboten werden soll dafür, daß französische Arbeiter und französisches Material nicht herangezogen werden.

2. Uebernahme der alliierten Kriegsschulden an Stelle einer Reparationszahlung, wobei eine Internationale Renten-anleihe als Berechnungskammer errichtet werden soll.

Die fünfzigprozentige Abgabe von der französischen Kammer angenommen.

333 gegen 59 Stimmen.

Die französische Deputiertenkammer hat gestern morgen mit 333 gegen 59 Stimmen den Gesetzentwurf betreffend die Erhebung einer Lage von 50 v. H. auf die aus Deutschland eingeführten Waren angenommen.

Beileid der Reichsregierung zum Ableben der Kaiserin.

Die deutsche Reichsregierung hat dem Hause Hohenzollern durch Vermittlung des in Deutschland anwesenden ältesten männlichen Mitglieds des Hauses ihr Beileid zum Ableben der ehemaligen Kaiserin zum Ausdruck gebracht.

Die Kabinettabildung in Preußen.

Die Aussichten eines „großen Koalitionskabinetts“ Siegenerwald werden ungünstig beurteilt. Die Verhandlungen des Ministerpräsidenten gehen allerdings weiter, doch vermag im Augenblick niemand zu sagen, ob sie noch zum Ziele führen können.

Der Aufruhrschaden in der Provinz Sachsen.

Nach Feststellungen des Oberpräsidiums der Provinz Sachsen betragen die Schäden an Gebäuden, Material und Bargebiet während des letzten Aufstands über 9 Milliarden Mark.

Die Entente gegen die Volksabstimmung für den Anschluß.

Drohung mit Entziehung der Lebensmittelfuhr. Der französische Gesandte Lesclapart-Vontalis hat heute beim Bundeskanzler Dr. Brüder in Wien im Auftrage seiner Regierung folgende Erklärung ab:

Falls die österreichische Regierung nicht insofern sein sollte, die gegenwärtig auf den Anschluß an das Deutsche Reich hingelenden Antriebe wirkungslos zu machen, so würde die französische Regierung die Hilfsaktion für Deterrier einstellen, und die Reparationskommission würde in ihrer Befugnis vollständig wiederhergestellt werden. Die Vertreter der englischen und der italienischen Regierung schlossen sich dieser Erklärung des französischen Vertreters mit dem Bemerkten an, daß ein Zurücktreten Frankreichs von der Hilfsaktion für Deterrier das Ende dieser Aktion und das Fallenslassen aller hierauf bezüglichen Projekte bedeute.

England vor dem Generalfriede.

Nach zwelftägiger Konferenz zwischen dem Premierminister und den Eisenbahner sowie den Transportarbeitern erklärte Thomas, er sehe keine Aussicht für eine Wiedereröffnung der Verhandlungen.

Das Land ist nunmehr völlig darauf vorbereitet, den Streik der Eisenbahner und Transportarbeiter heute abend ausbrechen zu sehen. Aussehen besteht keine Hoffnung, daß ein Uebereinkommen erzielt wird, da die Haltung der Bergarbeiter und Grubenbesitzer unverändert ist. Eine Besprechung führte zu keinem Ergebnis. Der Andrang von Freiwilligen dauert an. Im ganzen Lande herrscht vollständige Ruhe.

Birtenwerder.

* Stall-Brand. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag war auf dem Grundstück des Herrn Knebel, Albertallee 30, auf bisher noch unaufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen. Dasselbe war im Stallgebäude entbrennen, wo es durch das gelagerte Heu schnell Nahrung fand. Das darin befindliche Vieh konnte noch rechtzeitig befreit werden. Unserer Feuerwehr, die sofort zur Stelle war, gelang es, dem Feuer rasch Einhalt zu gebieten, so daß das weitere Umfassen desselben verhindert wurde und außer dem Dachstuhl des Stallgebäudes nichts verbrannt ist. Von dem getreteten Vieh mußten mehrere Fühner und Kühen abgeschlachtet werden.

* Der Kongreßabend des Vaterländischen Frauenvereins am Sonnabend findet infolge des Ablebens der Kaiserin Auguste Viktoria nicht statt. Die gelassenen Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit. (Siehe heutiges Inserat).

* Sozialdemokratischer Wahlverein Birtenwerder. Am Mittwoch abend fand im „Gesellschaftshaus“ eine Mitgliederversammlung statt, die infolgedessen über den Rahmen der üblichen Monats-Sitzungen hinausging, als im Mittelpunkt derselben ein Vortrag über „Die politische Lage“ stand. Um 1/9 Uhr wurde die Versammlung eröffnet und in die Tagesordnung eingetreten. Nach Kenntnisnahme von der Ueberweisung eines Berliner Mitgliedes an die diesjährige Ortsgruppe erteilte für den erkrankten Vorsitzenden Herr Krüger dem Referenten, Herrn Wagner, das Wort zu seinem Vortrag. In durchaus sachlicher Weise und leichtverständlich behandelte dieser, ein noch jugendlicher, aber entschieden begabter Referent, alle politischen Ereignisse

der letzten Jahre und knüpfte daran Erläuterungen zur jeweiligen Stellungnahme seiner Partei. Seine mit allseitigem Beifall aufgenommenen Ausführungen schloß er mit Betrachtungen über die Regierungsbildung und die Präsidentschaftswahl im Lichte seiner Fraktion. Dem Vortrage schloßen sich Neuwahlen an. Die Wahl des Obmanns, durch Stimmzettel vorgenommen, fiel auf Herrn Palmer, der jedoch die Wahl ansah. Durch Jarm wurde nach längerem Hin und Her Herr Paul Lehmann zum Obmann gewählt, während Herr Berndt zum Kassierer und zum Schriftführer Herr Krüger wiedergewählt wurden. Die Wahl der Beisitzer fiel auf die Herren Brauer und Nagel. Hierauf trat man in Beratungen über die Ausgestaltung der Meißner ein, wozu ein Vergütungsausschuß gewählt wurde. Alsdann machte Herr Krüger bekannt, daß die Ortsgruppe nicht mehr dem Parteisekretariat in Groß-Berlin untersteht, sondern der Parteileitung des Reichstages in Berlin. Unter Punkt Beschiedenes nahm die Versammlung Kenntnis von einer in den nächsten Tagen stattfindenden Frauenversammlung, zu der auch Gäste willkommen sind. Einen besonders breiten Raum nahm die Beratung über die Verwendung der vom Landrat rückverkauften 80 000 Mk. ein, die infolge Auflösung der Kreiswirtschaftsstelle der Gemeinde zur Verfügung der Lebensmittelfürer werden konnte. Die Gemeindevorsteher der Fraktion wurden beauftragt, sich diesbezüglich zu informieren. Ein S. B. machte Mitteilung, daß von der genannten Summe u. a. auch die Errichtung einer öffentlichen Warmwasser-Badanstalt ins Auge gefaßt sei. — Mit dieser Anregung, die nicht genug begrüßt werden kann, soll den berechtigten Wünschen einer großen Anzahl Einwohner Rechnung getragen werden, zumal diese segensreiche Einrichtung allen Einwohnern, gefunden und vor allem auch den Kranken, zugute kommen wird. Sie wird ohne Zweifel die sanitären Verhältnisse unseres Ortes beträchtlich heben und wir brauchen bei Erlaubigung nach der Ortsbezeichnung „Bad Birtenwerder“ nicht besämt eingeleitet: Wir besitzen leider noch kein öffentliches Bad.

* Die Bankrot-Landes-Darlehen für 1921 sind jetzt vom Regierungspräsidenten festgesetzt worden. Birtenwerder soll ein Darlehen für insgesamt 17 Wohnungen erhalten. Dasselbe beträgt für 1 Quadratmeter Wohnfläche 165 Mk. Hierzu kommt das sogenannte vierte Drittel in Höhe von 55,— Mk., das eigentlich von den Gemeinden zu tragen ist, hier aber vom Kreise aufgebracht wird. Der Kreis gewährt weiter Darlehen von 100 Mk. pro Quadratmeter. Das Darlehen braucht erst nach 10 Jahren verzinst zu werden. Der Zinssatz beträgt für die Zeit vom jetzigen bis zum zwanzigsten Jahre 1, nachher 1/2 %. Es sollen nur Wohnungen bis zu 70 Quadratmeter Wohnfläche, im Ausnahmefall bei kinderreichen Familien bis 80 Quadratmeter Zuschüsse erhalten. Die gesamte Darlehenssumme beträgt somit für 1 Quadratmeter Wohnfläche 165 + 55 + 100 = 320 Mk. Die Versteckungsstellen für eine Wohnung sind je nach der gewählten Bauart (Ein- oder Mehrfamilienhaus) verschieden. Sie dürften bei den heutigen Verhältnissen auf 60 000 Mk. anzunehmen sein. Am Mittwoch hatten sich im Landratsamt die sämtlichen Gemeinde-Baubeamten des Kreises zusammengefunden und einstimmig eine Resolution gefaßt, daß die Darlehen unzureichend seien und beim Minister für Volkswohlfahrt eine Erhöhung der Geldmittel (Darlehen) erwirkt werden soll. — Der Kreis Niederbarnim wird jetzt Träger des Siedlungsverfahrens sämtlicher Gemeinden.

* Der neue Vorrattarif. Vom 1. Juni ab werden auch auf den Vorrattarifen neue Fahrpreise zur Einführung gelangen. Wie im Stadt- und Ringbahndarlehre werden die Mindestsätze in der 2. Klasse 1 Mk., in der 3. Klasse 0,70 Mk. für die Einzelsahrt, sowie 40 und 25 Mk. für die Monatsfahrten 2. und 3. Klasse betragen, während die neue Wochenkarte mindestens 8,50 Mk., d. h. ein Drittel der bisherigen Monatskarte 3. Klasse, kosten wird. Die Mindestsätze für die Einzelsfahrten gelten für Entfernungen bis zu 10 Kilom., dagegen reichen die billigen Zeitkarten im Vorrattarife nur für Entfernungen von 1—7 Kilom., um bis zur Entfernung von 10 Kilom. auf 55 Mk. (2. Kl.) und 37 Mk. (3. Kl.) und 13 Mk. (Wochenkarte) zu steigen.

* Das Katasteramt des Kreises Niederbarnim, das bisher in Reinkendorf stationiert war, braucht jetzt, nachdem Reinkendorf zu Groß-Berlin gekommen ist, eine andere Unterkunft. Wie wir hören, sind dafür einige Räume im Oranienburger Schloß anzufragen. Die letzte Entscheidung über die Verlegung ist noch nicht gefallen, da seitens des einverstanten Provinzialkollegiums die Akten an das Ministerium für Wissenschaft und Volksbildung weitergereicht worden sind; jedoch ist mit ziemlicher Sicherheit auf die Verlegung des Katasteramtes nach Oranienburg zu rechnen. — Gerüchtelei verläutet, daß auch ein Teil des Finanzamtes Niederbarnim nach dort verlegt werden soll.

* Freie Verfügung über Neubauten. Neubauten, die nach dem 2. November 1920 fertiggestellt sind, unterliegen nicht der Wohnungsmangelverordnung vom 23. September 1918 (Reichsgesetzblatt S. 1148) und sind darauf aufzubauen städtischen Verordnungen, gleichgültig, ob Baufreizeuschüsse in Anspruch genommen sind oder nicht. Ueber die Belegung solcher Neubauten kann also ohne Zustimmung des Wohnungsamtes verfügt werden. Eine weitere Erleichterung ist für derartige Neubauten infolgedessen gewährt, als die Bemessung des Mietzinses nicht der Höchstmietverordnung des preussischen Volkswohlfahrtsministers vom 9. Dezember 1919 unterliegt (§ 1 Absatz 4 der bezeichneten Verordnung). Die noch vielfach bestehende Besorgnis, daß auch bei den jetzt in Angriff zu nehmenden Neubauten vertragliche Abmachungen, die das Verfügungsrecht über Neubauten gewährleisten, nicht gehalten werden, ist also unbegründet.

* Heißer Sommer? Nach Angabe verschiedener Gelehrten, die sich mit Wetterkunde befassen, soll der Sommer von 1921 viel heißer sein als der Sommer von 1920. Begründet wird diese Voraussage damit, daß der Winter eine zu hohe Temperaturerhöhung für den kommenden Sommer geschaffen hat. — Wir werden ja sehen, ob's stimmt.

* Neue Milliarden für Wohnungsbau gefordert. In einer Sitzung des Siedlungs- und Wohnungswirtschaftlichen Reichswirtschaftsrates wurde ein Antrag angenommen, zur Abwendung der drohenden Arbeitslosigkeit und sofortigen Bekämpfung der Wohnungsnot weitere drei Milliarden Mark aus Reichsmitteln zur Verfügung zu stellen, die nach den Bestimmungen über Reichsdarlehen zu verwenden sind. Die Verzinsung und Tilgung dieser Reichsmittel soll durch die bereits vor: Ausschuss beschlossene, nötigenfalls zu erhöhende Wohn- und Gebäudesteuer erreicht werden.

Verglebe. Heute, Freitag früh, versuchte ein Einbrecher in das Stallgebäude des Viehhofes einzudringen, um Vieh zu entwenden. Dabei entzündete er sich ein Selbstschuß, der den Stühler, einen arbeitslosen Zimmerer Meinte aus Reutlin am Bauch lebensgefährlich verletzte. Vor einigen Tagen war es ihm gelungen, ebenfalls 3 Fühner und 1 Gahn zu stehlen, diesmal soll er es auf ein Kind abgesehen haben. — Der Dieb wurde hier verurteilt und im Laufe des Vormittags ins Krankenhaus überführt.

Schicksal. Unter Begunahme auf den in letzter Nummer unter Gliende gebrachten Bericht über Abholzungen im Kindegebiet sendet Herr v. Helheim-Schönhauf folgende Berichtigung: Es ist völlig unzutreffend, daß im Kindegebiet große Schläge eines schönen Fichtenbestandes niedergelegt sein sollen. Große Fichtenbestände gibt es garnicht im Kindegebiet. Es haben infolgedessen auch keine niedergelegt werden können. Es ist auch unzutreffend, daß der Herr Landrat des Kreises Niederbarnim eine Verfügung zur Verhinderung von Abholzungen an mich gerichtet hat. Infolgedessen beruht es auch auf Erfindung, daß ich gegen eine solche Verfügung erhoben haben soll. Meine Forst wird nach staatlichem Muster bewirtschaftet; Abholzungen finden nur nach dem für dieselbe festgesetzten Vertriebsplan statt. Der in Frage kommende Fichtenwald, sowie die großen abgeholzten Flächen, von denen die Rede ist, liegen im Frodnauer Gebiet.

Hohen Neuendorf.

* Vom Landrat bestätigt wurde der bisher ehrenamtliche Gemeindevorsteher Stankewitz als besoldeter Gemeindevorsteher unseres Ortes.

* Der Kameradschaftliche Kriegsveteran hielt am 8. April seine Monatsversammlung im Vereinslokal Claus ab. Der Besuch hätte besser sein können. Die Sitzung wurde durch den 2. Vorsitzenden Kam. Röhre eröffnet, welcher in seinen begründeten Worten die Mitteilung machte, daß der 1. Vorsitzende, Kam. Trupke, wegen persönlicher Angelegenheiten sein Amt niedergelegt hat. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß nach der frischen Ergebenheit Herr Kamerad Trupke sein Amt wieder übernehmen möge. Das alsdann durch den Schriftführer verlesene Protokoll der Monatsversammlung wurde ohne Beanstandung angenommen. Herr Kam. Röhre nahm nach Erledigung dieses ersten Punktes der Tagesordnung das Wort zu seinem Vortrage „Aus märkischer Vergangenheit“. (Wir sind leider genötigt, infolge Raummangels den Wortlaut des Vortrages bis zu einer der nächsten Nummern zurückzustellen. Die Schriftl. der Vorträge sind durch Beifall, Herr Kamerad Müller sprach dem Vortragenden den Dank der Versammlung aus. — Alsdann gab Kam. Trupke einen eingehenden Bericht über den letzten Kreisverbandstag, aus welchem wir besonders hervorheben möchten, daß vom Kreis-Kriegsveteranen-Verband Beranungstellen eingerichtet sind für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene, welche sich zur Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenvereine einfinden lassen, um den besten Nutzen zu ziehen. Es wurde auch darauf hingewiesen, innerhalb der Ortsvereine ähnliche Stellen einzurichten und Kriegsbeschädigten- und Frauengruppen zu bilden, die die Regelung der Ansprüche in die Wege leiten. Kam. Röhre gibt nun kurz die Absichten des Vereins bezüglich der Bildung von Kriegsbeschädigten-, Kriegsinterbitten- und Frauengruppen bekannt und bittet um Meldung derjenigen Kameraden, die als Kriegsbeschädigte in Frage kommen. Aus der Versammlung heraus melden sich 6 Kameraden, welche gebeten werden, zur nächsten Vorstandssitzung zu erscheinen, um näheres zu besprechen. Vonseiten der Versammlung wird einstimmig beschlossen, diesen angeregten Gedanken in weitgehendem Maße auszubauen. Zur Neuaufnahme hatten sich 4 Herren gemeldet, deren Aufnahme einstimmig erfolgte. Die Stärke des Vereins ist somit auf die stattliche Anzahl von 103 Mitgliedern angewachsen. — Unter Vorsitzendes ist angeregt worden, ein Sommerfest abzuhalten und soll zur nächsten Monatsversammlung ein entsprechendes Programm vorgelegt werden. Für die am Donnerstag, den 12. Mai stattfindende nächste Monatsversammlung wird beschlossen, ein Preischießen mit Luftbüchsen für Damen und Herren abzuhalten. — In seinen Schlussworten bittet der Vorsitzende, weiterhin für das Kriegsveteranenwerk eifrig zu arbeiten und die angeregte Werbetätigkeit fleißig auszuüben.

* Kirchliches. Am kommenden Sonntag, Jubilate, 17. April ist in der Evangelischen Kirche ein großer Gebnstag: die Erinnerung an den Tag von Worms, der vor 400 Jahren Luther vor dem dort versammelten Reichstage stand und sein mutiges Zeugnis für das reine Evangelium ablegte. — Zum Gedächtnis dieses Tages, nicht nur da Kirchengeschichte, sondern auch der Geschichte des wahren Christentums, soll auch in unserer Hohen Neuendorfer Kirche ein Fest-Gottesdienst am Vormittag gehalten werden.

* Unerwartete Ueberweisung der Einkommensteuer. Die Verlegung der Einkommensteuer-Erklärung für die Reichs-Einkommensteuer findet zurzeit statt. Demnach werden die ersten Zahlungen zur Reichs-Einkommensteuer fällig sein. Von Belang für jeden Steuerzahler ist es, die nötigen Mittel aus dem Einkommen für die fälligen Steuern rechtzeitig anzulegen. Am einfachsten geschieht dies, wenn die Steuerpflichtigen bei den Sparcassen oder Girocassen Konten anlegen und den Kassen Aufweisung geben, aus den Entbäden die jeweilig fälligen Steuern zu übernehmen. Die Vorzüge sind für jeden Steuerzahler einleuchtend. Auf der einen Seite hat der Steuerzahler den Zinsgenuß bei der Sparcasse bis zum Tage der Ueberweisung, auf der anderen Seite erpart er auch unter Umständen erhebliche Vorteile. Bei der Ueberweisung der Steuerbeiträge hat er außerdem den Vorteil, daß er in den Steuerjahrstellen bei dem an den Fälligkeitsterminen unvermeidlichen Andrang nicht zu warten braucht.

* Wiedereröffnung der Sonntagsschulen. Der Auf-Siedlungsverband ist beim Reichs-Verkehrsministerium um Wiedereröffnung der Sonntagsschulen vorstellig geworden. Wie dem Verbandsdirektor vom Reichsminister Croener mitgeteilt worden ist, ist die Wiedereröffnung der Son-

Beilage zu Nr. 44 des „Briesetal-Bote“

Sonnabend, den 16. April 1921.

Locales und Provinzielles.

* Gegen den neuen Vorkarttarif. In der Hauptversammlung des Märkischen Verbandes teilte der Vorsitzende Freise mit, daß der Verband sofort nach Bekanntwerden der Erhöhung der Preise für Monatskarten im Eisenbahnverkehr, wegen der Beseitigung der Monatsnebenkarten, der Verdoppelung der Eisenbahn- und Erhöhung der Posttarife einen Protest an den Reichsverkehrsminister beschloß und am 11. März abgefaßt habe. Gleichzeitig hat der Verband eine Eingabe an den Reichstag gerichtet, die Eisenbahn- und Posttarife durch Gesetz zu regeln und die Monatsnebenkarten wieder einzuführen. Dem Volkswohlfahrtsminister ist ferner eine Eingabe am 11. März unterbreitet worden, im Interesse der Sieblungspolitik der Monatsnebenkarten bei den zuständigen Instanzen vorstellig zu werden. — Am 15. d. Mts. findet eine Besprechung mit Vertretern der Eisenbahndirektion Berlin statt, an der auch Vertreter der Verkehrsverbände und Kommunen teilnehmen werden.

* Die Einnahmen der deutschen Hauptseisenbahnen und der vollspurigen Nebenbahnen über 50 Kilometer Betriebslänge haben sich nach den Schätzungen des Reichsverkehrsministeriums im ersten Monat des neuen Jahres gegenüber dem Dezember 1920 nur um 41,4 Millionen Mark vermehrt. Der Personen- und Gepäckverkehr hat gegenüber dem Vormonat einen geringen Rückgang der Einnahmen zu verzeichnen. Die Zunahme in den Gesamteinnahmen entfiel beinahe vollständig auf die Reichseisenbahnen.

* Späterer Beginn der Sommerferien. Ein Erlaß des Ministers Janisch weist das Provinzialschulkollegium in Berlin an, die Sommerferien eine Woche später zu legen, als mit dem 8. Juli statt 1. Juli, beginnen zu lassen. Es sind dem Minister Beschwerden über den zu frühen Beginn der diesjährigen Sommerferien zugegangen, die er schon deswegen als berechtigt anerkennt, weil durch die mit dem Vierteljahresanfang verbundenen geschäftlichen Verpflichtungen viele Eltern sich gezwungen sehen würden, die Erholungsreise hinauszuschieben oder abzulassen.

* Werden die Fleischpreise fallen? In einer schlechten Zeitung finden wir nachstehende Bekanntmachung dreier Fleischhändlerinnen, die darauf schließen läßt, weshalb wir diese Ankündigung unseren Lesern nicht vorenthalten wollen. Sie lautet: „Bekanntmachung! Wir folgen hiermit der Anregung aus Verbraucherkreisen und legen mit heutigem Tage ermäßigte Fleisch- und Würstpreise fest — zunächst unter eigenen Opfern — in der bestimmten Erwartung, daß die Viehhalter der allgemeinen Wirtschaftslage entsprechend nun auch ihrerseits die Viehpreise herabsetzen werden. Es gelten vorläufig — folgende Preise: Je Pund: Rindfleisch 10 Mk., Kalbfleisch 10 und 11 Mk., Schweinefleisch 15 Mk., Hammfleisch 12 Mk., Blutwurst 5 Mk., Leberwurst 8 Mk., hauslich 16 Mk., Knoblauchwurst 11 Mk., Brühwurst 16 Mk., Herelatwurst 22 Mk. Die Fleischhändlerinnen zu Hirschberg, Schmiedberg und Warmbrunn.“ — Ah, wenn es hier doch schon so weit wäre! Wir gewiß manche Hausfrau beim Lesen dieser Zeilen anrufen.

* Ein zweiter Hörer auf eigene Kosten. Von der Reichspost wird seit vielen Jahren ein zweiter Hörer am Fernsprechart nicht mehr gestellt. Jetzt hat sich die Telegraphenverwaltung bereit erklärt, ihn gegen Erstattung der Selbstkosten für Beschaffung, Anbringung und Instandhaltung zu liefern. Die Beschaffung kostet etwa 100 Mk. Der zweite Hörer geht in das Eigentum des Anschlußinhabers über, er darf für mehrere Sprechstellen, aber nicht in einem anderen Raum benutzt werden.

* Die würdige Ergrüfung unserer Gefasenen läßt man sich in unserer Heimatprovinz trotz der Not der Zeit überall angelegen sein. Wenn man nun bedenkt, daß diese Erinnerungsmale die Zeiten überdauern sollen, so wird man gewiß recht vorichtig bei der Planfestlegung und Ausführung sein. Keine dieser Aufgaben ist so klein, so unbedeutend, daß der Rat eines erfahrenen Künstlers entbehrt werden kann. Er wird vollkommen kostenlos jedermann zuteil, wenn man sich an die von der Provinz Brandenburg geschaffene Provinzial-Beratungsstelle für Kriegsergrüngen in Berlin W. 10, Matthäikirchstraße 19 wendet. Jedem Denkmalskomitee, jeder Gemeinde oder sonstigen Körperschaft, die sich mit der Kriegsergrüfung befaßt, kann dies nur dringend empfohlen werden.

* Was bedeutet der Männerkopf auf den neuen Hundertmarkstücken? So wird sich mancher unserer Leser schon gefragt haben. Als Antwort auf diese Frage wird geschrieben: Bekanntlich sieht man auf den Scheinen einen ganz eigenartigen Männerkopf von höchst charakteristischen Zügen mit wallenden Locken und merkwürdiger Kopfbedeckung. Was ist das? Was stellt das dar? Die

Sie sparen

viel Geld, wenn Sie Ihre sämtlichen Inserate der weitaus gelesensten Zeitung im Amtsbezirk Birkenwerder, dem

Amtsblatt „Briesetal-Bote“

übergeben. Gleichzeitig erreichen Sie dadurch, daß Ihre Inserate auch in einem großen Teile des Nordbaltgebiets gelesen werden.

meisten werden vergeblich fragen. Wer aber in der Kunstgeschichte und namentlich in der Plastik des Mittelalters nicht unerfahren ist, wird des Rätsels Lösung finden. Handelt es sich um einen Künstlerhelfer? Hat der ausführende Künstler der Regierung ein Schnippchen schlagen wollen? Oder hat uns die deutsche Regierung des alten Reiches Herrlichkeit in die Erinnerung zurückrufen wollen? Denn wie kommt sonst das Bild des Hohenstaufen Kaiser Konrad III. auf die neuen Hundertmarkstücke? In der Tat, es ist der Kopf des Ritterstandbildes im Bamberger Dom, einer kunstgeschichtlich höchst bedeutsamen Plastik aus dem 13. Jahrhundert, allgemein angesehen als Bildnis Kaiser Konrad III.

* Schön die Wiesen! Auf unseren Wiesen beginnen jetzt die ersten Frühlingsblumen hervorzusprossen, Bräunen, Wiesen Schaumkraut, Gänseblümchen stecken ihre zarten Blütenköpfchen heraus und geben dem grünen Teppich das erste buntpunktete Muster. Es ist verdaulich, wenn der Spaziergänger angesichts dieses hübschen Bildes des erwachenden Frühlings das Bedürfnis verspürt, etwas von dieser ersten Sensation mit nach Hause in sein Heim zu tragen. Voller aber wird dabei oft allzuviel des Guten oder besser des Schlechten getan. Wegen einer einzigen Blume wird oft meterweise das Gras niedergetreten, ohne daß die Betreffenden sich der vernünftigen Erwägung zugänglich zeigen, daß der Landmann seine Wiesen nicht der Blumen halber besitzt, sondern um Futter für sein Vieh zu haben. Wegen einer am Rande der Wiese abgeplückten

Blume wird kein vernünftiger Landmann ein Wort einzuwenden haben, vandaleshaftes herumwühlen auf dem Grase muß aber unter allen Umständen vermieden werden. Darum nochmals „Schon die Wiesen!“

* Kostspielige Baumblüte in Werber. Die offizielle Baumblüte in Werber hat eingesetzt, das heißt, daß die Preise in Kraft treten, die nur für die Blütezeit gelten. Die Werberbahn hat sich dem Berliner 1-Mk.-Tarif angeschlossen. Auf Grund der polizeilichen Befamntmachung werden die Blütenzweige nur mit dem Nachweis der Herkunft und nicht über 4 Mk. verkauft. Der Pflanzstoff ist eingekauft, dafür tritt der Laffpreis von 2,20 Mk. in Kraft. Der Gastwirtschaftverein hat die Weinpreise auf Tafeln anbringen lassen. Die Flasche Johannisbeer- oder Erdbeerwein kostet ausschließlich der Flasche 21 Mk. Das „Saisongericht“ der Blütezeit, Wiener Schnitzel mit 3 Stangen Spargel, kostet 22 Mk. Bedienungszuschuß je nach Aufmachung des Lokals 5 bis 10 v. H. Wucherpreise überall! Nur die Räume haben ihre Preisnachfrage ohne Preisabschlag in verschwendlicher Weise entfallen.

* Poffen. Auflösung einer Stadtverordnetenversammlung. Die Stadtverordnetenversammlung unserer Stadt ist von der preussischen Regierung aufgelöst worden. Die Stadtverordnetenversammlung, die aus neun Bürgerliche und neun Sozialdemokraten zusammengesetzt war, war infolge der Schärfe der Gegenstände nicht mehr arbeitsfähig. Die Neuwahl ist auf den 8. Mai festgesetzt.

* Bierreden. Mit dem Anbau der Bichorie beginnt man hier dieses Jahr. Man hofft, daß diese Kulturpflanze, die nach Ansicht von Sachverständigen auf jedem Mittelboden gute Erträge liefert, sich sehr bald auch hier einbürgern wird. Der Morgen soll 150 bis 180 Zentner bringen, der Zentner wird mit 30 Mk. bezahlt. Vor dem Kriege war Belgien unjer größter Biererant in Bichorie.

* Senftenberg. Eine tolle Submissionsblüte ergab sich hier bei der Ausschreibung von Gleisverlegungsarbeiten infolge des Bahnhofs-Umbaus. Es sind darauf 37 Kostenschläge eingegangen. Zwischen der Höchsthforderung von 1.024.825 Mk. (Firma Vallari & Co. in Neudöfen) und der niedrigsten von 176.552 Mk. (Wärtner & Schmidt, Göttingen) klafft ein Unterschied von 876.000 Mk! Die zweithöchste Forderung beträgt allerdings schon 665.622 Mk.

Ein Wort über deutsche Frauenkleidung.



Nr. 1091. Nachmittagskleid mit plüschierter Tülle.

Das auch für ältere Damen geeignete schöne Kleid aus lila Wolstoff wurde durch eine etwas dunklere Seidenstickerei belebt, zu der die Vorderecke für Größe 88, 96, 104 zu 4 Mk. erhältlich ist. Das dem Rock angehängte glatte Reichen schließt von herunter mit Knöpfen und Schürschlingen, die sich auch an dem mit weißer Seide abgefärbten Rock festlegen. So daß er hoch geschlossen werden kann. Der untere offene und weite Dreiecksteil ist dem Reichen angehängt und gleichfalls durch Stickerei verziert. Ueber den ganz leicht gereihten engeren Rock fällt eine sich vorn öffnende Tülle, die durchgehend in fettes Büffle gepreßt ist. Favoritgröße in 88, 92, 96, 104 cm. Oberweite zu 4, — Mk. durch die Internationale Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8, oder deren Agenturen zu beziehen.

Im Buge der Not.

Roman von E. Dressel.

18)

[Nachdruck verboten.]

Dann kommt Paul, der zehnjährige. Das ist ein frischer, feuriger Junge. Gesundheit und begabt. Nichts lieber tut er als zeichnen und Silhouetten schneiden. Mutter kann ihm nicht genug Papierzeug schaffen und muß Schreibmappe und Haushaltungsbücher förmlich vor dem kleinen Künstler verteidigen. Bekannte schmähen darauf, Paul müsse Maler werden.

Mutter will nichts hieron wissen. „Wo die Kunst nach Brot geht, pflegt der Erfolg auszubleiben“, meint sie. „Der geleistete Lohn ist zu gering und Rang, denn nichts ist erfolgreicher als der Erfolg. Soll ich meinen klugen Jungen dem Künstlerstand opfern? Niemals. Aber es gibt ja kunstgewerbliche Berufe, die fordern auch Talent und einen ganzen Mann und lassen ihn nicht hungern. Darunter mag er wählen und zu Brot kommen. Vom Ruhm allein ist noch keiner satt geworden.“

Du glaubst, der Junge werde sich bereitwillig durchsetzen, er zeige eigenartige Begabung und eine leidenschaftliche Begeisterung für die Natur, ein merkwürdiges Erschließen der Lebensregungen um ihn her. Glück auf! Dieser Mutter wäre stolze Mutterfreude zu gönnen.

Nun die beiden kleinen Mädel; die sanfte bedächtige Fritzi und Susi, der Schelm, der Sausendling, wie die andern sie neckend rufen. Von denen ist noch nicht viel zu sagen, nur, daß sie herzig kleine Dinger sind, und so habe auch ich sie gleich in mein Herz geschlossen.

Sie interessieren mich alle, die wackeren Waisen, aber die Kleinen, die habe ich lieb. Schon, weil ich mir denke, daß hauptsächlich sie es waren, die Dich so schnell mit der Fremde, der Enge verjöhnten. Denn daß die älteste Tochter, die schon ein fertiges Menschentum ist, von bedeutsamem Einfluß auf Dich wäre, scheint mir bei ihrem Fernsein ausgeschlossen. Du erwöhnst sie zwar als die Hauptstütze der Mutter in Erziehungs- und Lebensfragen der Geschwister, kannst das aber nur vom Hörensagen wissen, denn sie

ging von Hause fort in eine Berufsstellung, ehe Du bei den Overbachs einzogst.

Da wirst Du sie gar nicht oder kaum kennen, sonst — Aber nein, Du machst Dir gar nichts aus den jungen Mädchen, wärest sonst längst verlobt und hättest Dir sicher nicht Tante Bertas Kunst verschert. Ich soll Dir übrigens sagen, Nellie Schorn habe sich nun mit einem reichen Engländer getraut, die Hochzeit wäre schon zu Weibnacht. Diese Leichtfertigkeit der schönen Kreolin läßt sie wohl Deine damalige Weigerung milde beurteilen, das beweist ihr Gruß an Dich.

Außerdem beschäftigt sie sich schon mit einem neuen Projekt, diese eifrige Chrestitlerin, und diesmal zielt's auf mich. Ist's nicht zum Lachen? Ich habe ihr auch wirklich in das Gesicht hinein gelacht. Trotzdem will sie mich noch immer ernstlich zur zweiten Frau ihres verwitweten Bruders in Batavia machen.

Sie sagt offen, auf Schönheit und Geld lähe er nicht mehr, das hätte er reichlich bei der ersten gehabt. Jetzt brauche er eine gewissenhafte Betreuerin für Haus und Kinder. Die müße natürlich aus guter Familie und von tadellosem Ruf sein. Das wäre ich, mir aber böte sich noch in letzter Stunde eine glänzende Verjüngung.

Aber wie gesagt, auch ich müste sie enttäuschen. Ich heirate nicht. Das ist meine Bestimmung nicht. Wohl aber fühle ich, das Leben, wie ich es mir nun eingerichtet habe, ist das rechte für mich.

Alle diese gebrechlichen oder vermalten Kinder, denen ich ein wenig Pflege und Freude in das armselige kleine Leben tragen kann, sie brauchen mich. Für die verübtenen Bataviafänger werden sich leicht willige Hände finden, an Armenfürsorge und Pflegebereitschaft ist kein Mangel.

Mit Tante Bertas habe ich's nun freilich verdröben, aber ich trage keine an ihrem Zorn, meine besondere Freundin war sie nie, wie Du weißt.

Da schreibe ich nun Bogen auf Bogen und habe anfänglich wochenlang mit dem Schreiben geizert. Es war so ungewohntes Tun, ich fürchtete mich fast davor und mehr noch, Dich mit meinen stillen Gedanken und kleinen Erkenntnissen zu langweilen. Nun ich dabei bin, kann ich kein Ende finden mit dem Bleibenden und laae mir zur

Entschuldigung, das ist Weibschmattung. Die macht sehnsüchtig und berebt, und Wolrad wird das jetzt auch verstehen und darum geduldig zuhören.

Ach, daß wir das jetzt gemeinsam verstehen könnten, aber ich sehe es ein, diesmal geht's noch nicht. Du darfst noch keinen Urlaub nehmen, mußst Deine Mittel aufammenhalten, nun, und ich muß doch gerade am heiligen Abend meinen Kindern einen Baum anzünden und möchte auch Marie, die mir so rührend ergeben ist, nicht allein lassen. Du wirst nun vielleicht bei den netten Overbachs die Tanne brennen sehen, oder auch Brügges werden Dich liebenswürdig einladen. Du stehst Dich gut mit dem Kommerzienrat, schreibe Du, folglich mich er mit Dir zufrieden sein. Wie mich das frohmacht, Wolrad.

Von der Frau sagst Du nichts, hast sie ja auch bei Deinem Besuche verfehlt, wie mir einfallt. Vielleicht hat sich inzwischen einiger Verkehr angebahnt, und so darf ich gewiß hoffen, daß Du den Weihnachtsabend nicht einjam oerbringen wirst, lieber Wolrad, nun du Wert legst auf Familienbeziehungen.

Bei uns gab's keine trauliche Feier. Eine pompöse Bekehrung, o ja. Hierin geigte Vater nie. Aber sobald der Abendkaff abfolviert war, trennte man sich, den Rest des Abends brachte jeder von uns auf seine Weise zu. Mutter schloß. Das sagt alles und entschuldigt vieles.

Ich werde diesmal nicht einjam sein. Ich puge also den Kinderneine hübsche Tanne und lege ihnen kleine Gaben darunter, allerdings selbstgefertigte nützliche und appetitliche Dinge, die kein Vermögen kosten, uns aber schon wochenlang in Atem halten. Denn auch Marie hat Freude daran, wenn auch hauptsächlich deshalb, weil sie sieht, wie fröhlich und gesund ihr ana' Fröden bei dem Weihnachtsfest ist.

Wolradung 1021

Bekanntmachung!
Gemüse-Blumenpflanzen
empfehl in harter Ware Richter
Hoh. Neuendorf, Berlinerstr. 69

Gemüse-Pflanzen,
Rosen, Samen, Stauden,
Blühende Copypflanzen
empfehl
Gärtnerei „Zur Flora“,
Bergfelde.
Tel. Bw. 178

1 Waggon schleifischer
Marmor-Kalk
ist eingetroffen bei
Otto Krüger,
Hohen Neuendorf.
Telefon Nr. 1.

Mauersteine!
Kohlübung ist eingetroffen. Jeder
Posten sofort lieferbar.
Fuhrgeschäft Werk,
Hoh. Neuendorf, Stolpestr. 1a.

Offerierte:
Mais,
Schrot u. Weizen-
kleie, Futtermehle.
Otto Krüger,
Hoh. Neuendorf, Berlinerstr. 26.

Drahtgeflechte
sowie ganze Drahtgitter
liefer und stellt auf
Drahtgitter
J. Mende,
Berlin-Naukölln,
Kaiser Friedrichstraße 47.

KAKAO
in bekannter Güte
Hohen Neuendorf, Viktorstraße 2.

Persil
wäscht
schneeweiß,
ersetzt Rasenbleiche
schont und erhält
die Wäsche,
spart Arbeit
Seife u. Kohlen.
Bestes selbsttätiges
Washmittel
Preis Mk. 4. - das Paket
Henkel & Cie.,
Düsseldorf.

Heilmagnetismus
a. l. hoffnungslos Kranke.
P. Nische, Charlottenburg,
am Bahnhof Charlottenburg.
11-12, 3-7 Uhr, Mittwochs geschl.

Rettung und Hilfe!
Frauen
keine Angst
bei Ausbleiben und Störung der
Monatsregel.
Meine Mittel bringen Ihnen
Erfolg, vielfach schon in einigen
Stunden, ohne Verunsicherung.
Sie brauchen nicht zu
verzag, ich will Ihnen ja
auch helfen, sollen Sie auch noch
einmal Mut und brauchen meine
anerkant guten Mittel. Ein ein-
ziges Verhüt macht auch Sie für
Ihr ganzes Leben wieder froh u.
glücklich, denn ich rette Ihre Ge-
sundheit.
Unschädlich, voll. Garantie
Hilge ich schnell, bei sonst Geld zur.
Zeilen Sie mir mit, wie lange Sie
zu klagen haben. Briefe, Versand.
Fr. Steger, Hamburg 13,
Bismarckstr. 10.

Ich über **tausende** frohe Dank-
treibe nicht **tausende** fragenden
besitzt d. Erfolge. Fr. Steger:
Ihre Mittel sind wirklich ein Segen
für d. Menschheit. Sie können
wunder tun und sind ein wahrer
Helfer in der Not, nächst Gott
danke ich Ihnen.

Installations-Büro für elektr.
Licht und
Kraft. Anlagen f. Villen, Fabriken, Siedlungen. Orts-
netzen. Anarbeiten von Projekten, Berechnungen,
Zeichnungen, Kosten-Anschlägen, Reparaturen.
Max Wiede, Birkenwerder,
Luisenstraße 15. - Telefon 223.

Möbel
Herren-, Schlaf-, Speisezimmer
Küchen- und Einzelmöbel
In bester, altbewährter Ausführung. - 5 Jahre schriftl. Garantie.
Kramer & Küster, G. m. b. H.
Möbelhaus ersten Ranges
früher **Otto Schmidt**. 11. Gegründet 1871.
BERLIN N., Gartenstrasse 52,
am Gartenplatz u. Stettiner Tunnel.

100 000 Mark verbrannt
und mehr werden täglich in Bäckereien alten Systems. Verlangen
Sie daher sofort Beschreibung über Trichterföhr Sparbacköfen und
Sparkochherde mit Einrichtung zum Probieren, desgleichen über
Fleischrührapparate, welche zugl. zum Aufbewahren dienen und
vor Vieben und Ungeleser schützen. Alle GröÖ. - überall ohne
weil. aufstellbar und sofort gebrauchsfertig. Handhabung kinderl.,
ausführ. Bedreibg. 37 von der archt. Spezialsf. Deutschlands.
Fabrik Trichterföhr, Wittenberge Bez. Potsdam.

Vermessungsbüro
Felix Richter
staatl. vereideter Landmesser
Oranienburg, Mühlenteld 8. Tel. 240
(verlängerte Stralsunderstrasse).

Mauersteine,
Kanzholz, Bretter, Zement, Träger
habe ich laufend in großen Posten in Waagenladungen oder von
meinen Vätern, Ziegel Waldmannslust und Mühlenteld
bei Berlin, abzugeben.
Flögel, Charlottenburg 2,
Goethestraße 1. Telefon Stempel 14810-14811.

Drahtzäune
sowie komplette
in allen Ausführungen, mit und
ohne Aufstellungen, sowie sämtl.
Zaunmaterial liefert zu Fabrik-
preisen **E. Wackernagel,**
Pankow-Berlin, Drahtgitterfabrik,
Florastraße 39.

Obstbäume, Beerensträucher
Coniferen, Biergehölze.
Gaumnshulen Richard Jensch,
Berlin-Reinickendorf-West, Scharnweberstr. 1-2.
Fernspr. Reinickendorf 303. Preisliste gratis und franko.

Blumen-Schulz
Hohen Neuendorf,
Augustastraße 22
Empfehle meine große Aus-
wahl in geschmackvoll gar-
nirten blühenden Topfen.
Anfertigung von Kränzen
und Sträußen moderner
Winderei.
Achtung!
Zaunpumpen zu be-
derabgesetzten Preisen verkauft
Lange, Hohen Neuendorf,
Berlinerstr. 41, Tel. 207.

Lewig dankbar
Erfolg schon am 2. Tage...
schreibt Frau H. in H. Wenn
alle marktschreierlich angeprie-
sen Mittel versagen, dann wenden
Sie sich bei der gefährlichsten
Regelstörung
vertrauensvoll nur an mich. Mein
Mittel ist vollkommen unsehäd-
lich, Garantie. Zusendung völlig
diskret.
Versandhaus Rosl Schindler,
Hamburg, Rappstr. 8.

Rasenbleiche:
Dampfwäscherei
Bermsdorf,
Berlinerstr. 181. Tel. Regel 8154.
Abholung und Lieferung frei.
Unschädlich,
ohne Berufsstörung
Die Eine erzählt's der
Anderen, daß das beste.
Verlangeschäft von 5. Majuhr
nicht mehr Hamburg 6, Altonaer-
straße 20a, ist sondern:
5. Majuhr Nachf.
Hamburg 26, Pilsenerstr. 7 & 81.

Frische keimfähige Gemüse- und
Blumen-
Sämereien,
kleine Steckweiben, Scholotten,
Stauden,
Frucht- und Biersträucher, Raff,
Düffelbaum, Kokosstrich,
Eibisch, Kallbündel, 42 %
und 22 % Sep. Kartoffelbänder,
Kalmagnesium verkauft

Lietz, Bergfelde,
Dorfstraße 4.
Drahtzäune u. Geflechte
zu Fabrikpreisen. Kein Aufschub-
handel. - Eigene Fabrikation.
G. Rohland, Drahtgitterfabrik,
Oranienburg, Gartenstr. 4. Tel. 571.

Dachpappen-Fabrik
Hermann Richter,
Berlin-Reinickendorf O.,
Reibensstraße 152.
Straßenbahnhaltestelle
Schillinghaus
(an der Rosenhagener Str.)
Dachpappe, Klebmasse,
Steinkohlenteer,
Goudron, Melkalk,
Dachziegel,
Schiefer, Holzleim.
Gebr. 1876 Fernspr. Mel. 1278.

Kluge Frauen
lassen sich nicht täuschen durch so
oft angebotene meist wertlose
Präparate. - Nehmen Sie bei
Regelstörung nur meine
auch in den verzweifelsten Fällen
erprobten wirksamen Mittel. Sie
werden überrascht und mir dank-
bar sein. Diskr. Vers. m. Garantie,
voll. unsehädlich, andern! Geld zur-
ück! Wirkung in 3 Tagen.
O. Hansen, Hamburg G. 69
Weidenallee 50.

Jute-Säcke!
Friedensware,
beste Verarbeitung.
1/2 Str. M. 11,50
2 " " 12,50
Musterbogen sof. geg. Nachn.
Enorme Nachbestellungen
Martins & Bloch, A. G.
Säcke- und Deckenfabrik,
Hamburg 1, Bankstr. 88.

Ausjucken! Aufbewahren
Kluge Frauen
kaufen keine nutzlosen teuren Mittel,
sondern wenden sich bei **Regel-
störungen** u. Störungen an mich
Wachen Sie einen Versuch mit
meinem anerkannt **wirksamen**
Spezialmittel. Vollkommen un-
schädlich, Garantie. Erfolg in 2-4
Tagen. Die Berufsstörung. **Viele**
Dankschreiben 1. B. „Schon nach
1 Tag. Gebrauch trat ich wieder
ein, ich spreche Ihnen meinen auf-
richtigsten Dank aus“. **M. S. i. 23.**
„Das Mittel wirkte schon am 2.
Tage, bin Ihnen daher sehr dank-
bar.“ **M. E. i. R.**
W. Schliez, Hamburg 26,
Börslichstraße 149.

Lebensfroh
sind kluge Frauen. Mei-
ne unschädlichen Spezi-
almittel haben sich bei
wiederkehrenden Stö-
rungen auch in schwer-
sten Fällen bewährt.
Ungezählte, die unter
qualenden Störungen
schwer litten, fanden
die Lebensfreude wie-
der. Zahlreiche herz-
liche Dankschreiben. Volle
Garantie.
Frau
Paula Dombrowski 18,
BERLIN SW 11,
Schöneberger Straße 6.

Billige Futtermittel, für Geflügel,
Rühen, Ziegen
und Schweine
nur bei **Cross, Hohen Neuendorf,**
Stolpestraße 31.

Frische, keimfähige, Gemüse-
und landwirtschaftliche
Sämereien
stehen wieder zum Verkauf.
Ta. Steckweibel, jed. Quan-
tum.
Obstbäume
in allen Formen u. allen Sorten.
Reifen, Hochstämme u.
Busch, besonders kräftig.
Rosen,
diverse Stauden.
Alle Baumschulen-Artikel.
Zur Vertilgung der Baum-
schädlinge empfehle ich ganz
besonders meine
Holta-Spritze
mit erprobten Präparaten.
Übernehme sämtliche Parkanlagen, sowie Instandsetzung
derselben.
Albert Schalk, Hoh. Neuendorf,
Betrieb für Obst- und Gartenbau,
Schönfließers'rasse 78. Fernruf Birkenwerder 168.

Steuer-Beratung.
Bearbeitung von Einkünften zum Reichsnotopfer, Reichs-
Einkommensteuer etc.
W. Wilpert, Steuersekretär a. D., Frohnau, Bahnhofstr. 1.

Nach Befriedigung der erteilten Aufträge habe ich jetzt
wieder Bedarf in
Einfamilienhäusern
(auch 2-Familien) für nur zahlungsfähige, ernsthafte Kauf-
liebhaber; hauptsächlich Hohen Neuendorf, Birkenwerder,
Borsdorf. Angebote schnellstens erbeten; ich komme so-
fort zur Vorbesichtigung.
Ernst Schlieben,
Oranienburg, Königs-Allee 64. Tel. 30.

Den werten Herrschaften von Birkenwerder, Oranienburg und
Umgegend empfehle ich mein reichhaltiges
Tapetenlager,
sowie streichfertige Farben Firnisse, Lacke usw. und bitte im Be-
darfsfälle um gütige Berücksichtigung. **Rob. Wielski,**
Oranienburger Tapetenhaus u. Farbenhandlung,
Bernauerstraße 4.

Kaufmännische Privatschule
von **Volensius Koffak, Berlin N. 20, Badstr. 67,**
am Bahnhof Gesundbrunnen, Fernsprecher Humboldt 223,
2. und 3. Stock.
Drei-, Sechs- und Zwölftmonats-Lehrgänge in sämtlichen
Handelsfächern beginnen mit jedem **Bierestahes.** Außerdem
fängt jeden Monat Unterricht in **Buchführung und Maschinen-
zeichnen** an. **Einzelunterricht** und Unterricht in **Privat-
steteln** (bis 6 Zeitnehmer) beginnt **jetzberit.** Anmelde-
gen werden täglich entgegengenommen. **Verdachten** werden
unverzüglich kostenfrei zugefandt.

Elektrische
Licht- und Kraftanlagen
werden prompt und sachgemäß ausgeführt durch
H. Max Artner, Frohnau b. Berlin
Fernsprecher Amt Tegel 3200. Am grünen Hof.

Nur für verheiratete
Damen, die sich ihrer **auswärtigen**
wegen nicht um moderne Kostüme
kümmern können. **Es ist auch ein**
bedeutsames, daß der **Leinwand** viel
und sehr lieblich sein: durch regelmäßige **Wäschen**
mit **Woll-Seifen-Waschmittel** **Wäsche** **schon**
und **Reinlichkeit** der **Wäsche** **alle** **Wäsche**
ist **sehr** **sehr** **sehr** **sehr** **sehr** **sehr** **sehr** **sehr** **sehr**
und **unverwundlich**. **Überall** **erhältlich.**
Sommersprossen verschwinden!
Auf welche einfache Weise teilt Leidensgenossen unentgeltlich mit.
Frau Elisabeth Frucht, Hannover, K. 40, Schillerstraße 1888.

tagslängen in Sorge bekümmert zu erwarten, und zwar nicht nur für den Ruhrkohlenbezirk, sondern für das ganze Gebiet der Reichseisenbahnen.

Frohnau.

Silberberg und Leppighe im Werte von 50 000 Mk. gestohlen haben. Einbrecher in der Nacht zu Dienstag in der Villa Deiters, Belheimpromenade. Der Diebstahl wurde ausgeführt, während der Besitzer des Grundstücks in den oberen Räumen schlief und ohne daß der angeblich sonst sehr wachsame Hund ansetzte. — Bei Barriere-Bewachungen empfiehlt sich sorgfältige Schließung der Fenster. — Zwei Ziegenlämmer gestohlen wurden der Familie Bripdenow, Barbarossafabrik. — Drahtdiebstahl. Durch Aufmerksamkeits der grünen Polizei gelang die Festnahme zweier Männer aus Berlin, die hatten der Fortbewahrung 35 qm Stacheldraht gestohlen, den sie angeblich für Landbesitz benötigten.

Waldbrand. Am Mittwoch entstand in dem Walde unweit der Nemanenstraße ein Brand, der schnell eine größere Ausdehnung annahm. Die Feuerwehr konnte erst nach zweifelhafter Tätigkeit abbrechen.

Bezirksversammlungen am Mittwoch. Der Stadtverordnetenvorsteher Dr. Wegl hat sämtlichen Bezirksversammlungen die Anregung gegeben lassen, mit Rücksicht auf die Sitzungen der Stadtverordnetenversammlungen, deren Ausschüsse und der zentralen Verwaltungsdeputationen die ordentlichen Sitzungen der Bezirksversammlungen einheitlich am Mittwoch abzuhalten. Die Bezirksversammlung des Verwaltungsbezirks 20 (Reinoldsdorf) hat in ihrer letzten Sitzung bereits diesem Wunsche entsprochen und einstimmig beschlossen, die Sitzungen am Mittwoch stattfinden zu lassen.

Die Pankower Bezirksversammlung hatte in ihrer ersten Sitzung beschlossen, die Versammlungen Donnerstags abzuhalten.

Aus der Mark.

Potsdam. Im benachbarten Priort bei Sagnon hat sich eine blutige Familientragödie ereignet. Dort hat der 52 Jahre alte Arbeiter Wilhelm Faul nach einem eheleichen Streit seiner Frau mit einem Messer die Kehle durchgeschnitten und darauf seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Der Mann, der sehr zum Aberglauben neigte, hatte sich von einem Kartenleger weisungen lassen, daß seine Frau ihn umtöten wäre. Aus diesem Grunde glaubte er, mit ihr nicht länger zusammenleben zu können und hat schließlich gestern in früher Morgenfrühe die Tat ausgeführt. Er hinterläßt zwei Kinder im Alter von zehn und zwölf Jahren.

Potsdam. In Anbetracht der sich fortwährend steigenden Unterhaltungskosten der Potsdamer Schlösser hat das Finanzministerium, dem die Verwaltung der Kronbauten obliegt, das Eintrittsgeld für den Besuch des Neuen Palais, Schloß Sanssouci und Marmorpalais auf 3 Mk. festgesetzt. Im Neuen Palais werden den Besuchern künftig statt 15 Räume deren 26 gezeigt werden.

Hohenfinow. Ermordet wurde in der Nacht zum Dienstag in Hohenfinow der Nachtwächter Fritz Reinhardt, der die am Karlswerder Weg gelegenen Kartoffelmieten des Gutes Hohenfinow bewachte. Man fand ihn morgens in der Nähe einer Wiese liegend, erschossen auf. Ob die Tat bei einem verurteilten Diebstahl verübt ist oder ob ein Racheakt vorliegt, bedarf noch der Aufklärung, doch soll man bereits eine bestimmte Spur verfolgen.

Reinoldsdorf. Um ein Ehebruchsdrama handelte es sich bezüglich der Bluttat, die sich (wie gemeldet) am Freitag vor Otern hier ereignet hatte. Die schwer verletzten, aber

noch lebend im Walde aufgefundenen Frau, die nach ihrer Einlieferung ins Neuruppiner Krankenhaus bald verstarb, war eine verehelichte Frenzler aus Berlin. Der Mörder der Frau, ein Berliner Arbeiter, wurde an derselben Stelle tot aufgefunden. Man nimmt an, daß er zunächst die Frau mit ihrem Ginterhändnis und dann sich erschossen hat.

Gingefandt.

Sie alle unter dieser Rubrik zur Veröffentlichung gelangender Mitteilungen übernimmt die Redaktion nur die rechtliche Verantwortung.

Zeilenpreis 90 Pfennig.

Zur Aufklärung!

Bezugnehmend auf die in der Hohen Neuenborfer Zeitung unterm 14. April d. J. erlassenen Bekanntmachung, betr. „Große öffentl. Versammlung in Hohen Neuenborf bei Claus“, die vom Schulvorstand und der Lehrerschaft unterzeichnet ist, erkläre nachstehende Lehrpersonen folgendes: Von der Aufgabe des Lehrers und der Einberufung der öffentlichen Versammlung sind wir nicht in Kenntnis gesetzt worden. Wir sind mit dieser Handlungsweise nicht einverstanden.

Hilse Mabel, Lehrerin.

Alfred Dohbert, Lehrer.

In der ganzen Schulleiter-Angelegenheit verhalten sich neutral.

Frau Hörning, Lehrerin.

Franz Giese, Lehrer.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 17. April 1921.

Birkenwerder: Vormittags 11 Uhr Gottesdienst.
Binnow: Nachm. 4 Uhr Festgottesdienst zur Feier des 400 jährigen Gedenktages von Worms. Im Anschluß daran Trauerandacht für Ihre Majestät die Kaiserin Auguste Viktoria.
Hohen Neuenborf: 1/2 11 Uhr Luther-Gedenktages-Gottesdienst.
Bergfelde: 1/2 9 Uhr Luther-Gedenktages Gottesdienst.
 5 Uhr Bibelstunde. (Luther vor dem Reichstage zu Worms.)

ZU VERKAUFEN:

1 gebrauchtes Schreibpult, 2 Sittren, Handhülle, 1 transportabler Sägemaschinen, 1 Ambos, 1 Feldschmiede, 3 Leitern verschiedener Länge, 1 transportabler Bauwagenschrank, 1 neues Ausgabebuch, 1 Regenbo, 1 Vorkochkessel, 1 Kartoffelreibe, 1 Papierpresse mit Tisch, mehrere Flügelpumpen, Bohrer, Sägen und Ventile, mehrere Tischlerlängen, 1 Sägmühle, Sämsäge und Obdrehflücker, 1 Kinderküchlein, 1 neuer Zangehölzer mit Hohl, 1 Tischpetroleumlampe usw.

Der Verkauf findet Sonntag vormittags 11 Uhr statt. Birkenwerder, Habelstraße 28c.

Gemeinnütz. Grundbes. u. Bürger-Berein Birkenwerder.

Mitglieder-Versammlung

am Montag, den 18. April 1921, abends pünktlich 8 Uhr im Gasthaus Balzer.

- Tagesordnung:
1. Letzte Niederschrift.
 2. Bekanntgabe wichtiger Abmachungen i. S. Steuerberatung.
 3. Urtiere elektrische Lichtverorgung.
 4. Aufnahme neuer Mitglieder.
 5. Verschiedenes.
- Gäste herzlich willkommen. Der Vorstand. Lehmer, Schriftf. Terjung, Vors.

Logen-Lichtspiele

— hohen Neuenborf, Bismarckplatz. —
 Sonntag, den 17. April 1921, abends 8 Uhr.

Der grosse Auslandsfilm
LEPAIN
 der Verbrecher-König von Paris. I. und II. Teil. Großer Sensations-Detektiv-Film in 6 Akten.
 I. Teil König der Verbrecher.
 II. Teil Der Kampf mit dem Meister-Detektiv John Hawkes.
 Sonntag nachm. 4 Uhr: Grosse Jugend-Vorstellung. Lustiges Programm für Kinder.
 Um zahlreichen Besuch bittet Die Direktion.

Theater-Verein „Kunstfreunde“

Hohen Neuenborf 1918.
 Sonnabend, den 16. April 1921, im Restaurant „Zum Fichtenhain“ (Nähe), Station Stolpe.

Phrix = Phrix

Kulspiel mit Gesang in 5 Akten von S. Wilten und D. Julius.
 Musik von Gustav Michaels.

Einlaß 7 Uhr Konzert ab 7 Uhr abends. Anfang 8 Uhr

Nach der Vorstellung Kass.
 Eintrittspreis: Erwachsene 2,50 Mk. Kinder in Begleitung 1,50 Mk.

Einen grußreichen Abend versprechend, ladet zum Besuch ergebenst ein Der Vorstand.

Handarbeits-Unterricht

erteilt Frau Margarete Krüger, Birkenwerder, Hauptstr. 38.

Clavierstimmer.

Instrumente jeder Art werb. sauber gestimmt und repariert durch R. D. e. u. g., Birkenwerder, Bergfeldstr. 7. — Tel. 28.



Alleinige Verkaufsstelle:
 Birkenwerder, Hauptstr. 80a

Federn

abzugeben. Zu erfragen im „Brieftal-Vote“.

Raninchen!

Decksation! Verkaufsgroßrasse Däffinnen und Böcke, auch blaue Wiener (Jungtiere).
 Birkenwerder, Kaiser-Allee 8.

Schweizer Saanonziege

verkauft Frontka, Bergfelde, Thorn-Allee 88.

6 gute Legehühner,

1 Gahn, 1 Mandoline zu verk. Torf, am Hohen Neuenborfer Wasserwerk.

Wägen, großer Kinderwagen

auf Gummi (Brennabo), preisw. sehr gut erhalten, verkauft. Birkenwerder, Thorn-Allee 37, p.

Gut. Wachhund

6 Monate alt, zu verkaufen. Hermann, Bahnhofsallee 28.

Kuzer, moderner Herren-Vallet

und ein Gummi-Regenmantel zu verkaufen. Schmidt, Birkenwerder, Hauptstraße 42.

1 Einspänner-Sillen-Rutschgeschirr

und 1 Strickmaschine zu verk. R. Fand, Birkenwerder, Hauptstraße 40.

MAUERSTEINE

neue und alte, jeden beliebigen Sorten liefert sofort. Heinrich Dant, Baugeschäft, Hoh. Neuenborf, Berlinerstr. 67. Telefon 42.

Futterkartoffeln

abzugeben. Birkenwerder, Brieftal-Allee 28.

Kinderkleider

von 1-3 Jahren und 1 schwarzer Seidenmantel von 3-4 Jahren, daselbst eine Kücheneinrichtung, fast neu, billig zu verkaufen.

Hoh. Neuenborf, Berlinerstr. 7.

Spisso-Kartoffeln

Saat frühe weiße Wollmann und Weltwunder hat abzugeben.

Wiltberg, Hohen Neuenborf, Hauptstraße 12.

Zaunpfähle

Sieck 4 und 2 Mark, Baumplättel, Brennholz, verkauft.

Mittelstedt, Birkenwerder, Hauptstraße 80a.

Ziegenmilch

1-2 Liter frische täglich gegen gute Bezahlung gesucht. Hermann, Birkenwerder, Bahnhofs-Allee 28.

Berichtigung.

In der Anzeige betreffend öffentliche Versammlung in Hohen Neuenborf muß es in der Unterschrift heißen:

Die Mehrheit des Schulvorstandes und der Lehrerschaft.

Kohlen

sind Montag abzuholen bei Wolfert, Hohen Neuenborf, Stolpestraße 49.

Verkauf von Heu, Stroh, Kalkstickstoff und Kali.

Paul Kleosson, Hohen Neuenborf, Hauptstraße 13.

Zigarren-geschäft

verkauft od. vermietet gegen Wohnungszusch. 2 Stuben und Küche. Eignung für 1 Person. Hohen Neuenborf, Friedrichstraße 81.

Landhäuser und Geschäfte jed. Art suche im Aufstade. Wohnen, Fege, Art der Oberrealschule 1.

Rinderbettstelle

F. Kassaun, Brieftal-Allee, auch suche guttignende auf 3000 gegen Einigkeit.

TAUSCHE

3-Zimmerwohnung in Hohen Neuenborf gegen gleiche im Ort. Off. u. S. L. 61 an Ann.-Expedition Holzauer, Hohen Neuenborf.

TAUSCHE

Stube, Kammer, Küche in Birkenwerder gegen 2 Stuben u. Küche. Gegengleich. Offerten u. u. 100 an den Brieftal-Vote.

Mädchen

für bürgerlichen Haushalt sofort gesucht. (Rein lehrlich). Jaekel, Waldmannslust, Waldmannstr. 38.

Suche

für m. 20jähr. Tochter Klara in gutem Hause u. gründl. Erziehung. Haushalt u. d. gesellschaftl. Formen. Englischer Familien-Anschl. gute Beddng. u. Gelegenheit zum Reiseverpiel Bedng. Angebote mit Angabe d. ebit. Konfession, erb. an Gemeindevorst. G. Feies, Fichtenau d. Neuenborf. R. Feies, personl. Auskunft gibt G. Groß, Neienhain 1, Goethestraße 40.

Restaurant „Japan“
 Inh.: B. Priebe, Birkenwerder.
Jeden Sonntag, nachmittags:
GR. ELITE-BALL
 Erstklassige Ballmusik.
 Es laden freundlichst ein
 Der Wirt. Die Tanzleitung.

Ratskeller Birkenwerder.
 Jeden Sonntag
Unterhaltungs-Abend.
 Um freundlichen Besuch bittet Chr. Wendel.

Restaurant „Boddensee“ Birkenwerder.
 Jeden Sonntag
Grosser Elite-Ball
 (erstklassige Ballmusik)
 wozu freundlichst einladet
 Die Tanzleitung. Der neue Wirt

Restaurant „Zum Flechtenhalm“
 Curt Iasing. Bahnhof Stolpe.
 Jeden Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr:
Grosser Ball.
 Salon-Quartett Fischer, Marx, Gebr. Sasse.

Gasthaus zum weißen Hirsch
 Borgdorf am Bahnhof.
 Jeden Sonntag
 von nachmittags 4 Uhr ab:
» Tanz-Bränzchen. «
 Gute Küche. — Beste Getränke.
 Um freundlichen Zutritt bittet F. Hertel.

Gesellschaftshaus, Station Stolpe,
 Inhaber Fritz Springborn.
 Jeden Sonntag, nachmittags:
GR. ELITE-BALL
 Erstklassige Ballmusik.
 Hierzu ladet freundlichst ein DER WIRT.

Oranienburger Volkslichtspiele
 Königs-Allee 19. Königs-Allee 19
 Freitag, den 15. bis Donnerstag, den 21. April 1921:
Anna Bolehn.
 Henry Vorten — Emil Jannings.
 Das Meisterwerk deutscher Filmkunst!
 Rückfahrt von Oranienburg letzter Zug 11.05, Sonntags letzter Zug 11.00.

Baum- und Rosenschulen
 Adolf Steffen, Berlin-Wittenau,
 Rosentaler Weg. Fernsprecher Reinickendorf 3105.

Kiefernstämmen
 verkauft Pörschke, Bergfelde, Str. 60. Sonntags.

Umständehalber
 eine 3-Eiter-Milchzige und 1 junge
 Ziege zu verkaufen. Kuhla,
 Frohnau, Behlheimromenade
2 Ziegen
 2- und 3-jährig, schlechte Freßer,
 billig für zumalmen 275 Mk. in
 gute Hände, möglichst Weideland,
 zu verkaufen.
 Birkenwerder,
 Friedens-Allee 7a.

Jeder Arbeiter, jeder Handwerker, jeder praktisch arbeitende Mann
 der für seine Arbeit, für seinen Beruf besonders vorteilhaft geeignete Kleidung nötig hat, kauft diese bei der bekannten Firma
Kohnen & Jöring, Arbeitskleidung :-: Berufskleidung
 Größtes Spezialgeschäft dieser Art,
 Berlin, Alexanderstr. 12. Rosenhaleer Str. 53. Landsberger Allee 148. Neuhöfen: Bergstraße 61.
 en gros — Herren-, Knabenbekleidung — Sportkleidung — Unterzeuge aller Art. — en detail

Folzverband für Fachwerk-Bau
 4 Zimmer, Piel-Küche inkl. be-
 arbeitet, einzig. Zehner u. Eichen,
 preiswert u. d. d. d. Nur Sonntags.
 Besuch im
 Restaurant Damhirsch,
 Bergfelde.

Landhaus
 zwischen Wald und Luft u. Sonne,
 mit 4-6 Zimmern oder 2 W. b.
 nungen kauft bei hoher Anz. b.
 und erbietet Angebote.
 Max Piffau, Charlottenburg,
 W. n. d. d. d. 43. Tel. W. n. d. d. 5790.

Damen u. Kinder-Büte
 fertigt billig an
Erika Wilhelm,
 Bergfelde Str. 55.

Frauen
 gebrauchen bei Ausbleiben der
monatl. Regel
 meine unübertroffene schnell
 wirkenden Spezialmittel. Ich über-
 treibe nicht, sondern helfe täglich
 zahlreichen Frauen auch in den
 schwierigsten Fällen. Schreiben
 Sie mir, wie lange Sie klagen,
 dann helfe ich Ihnen auch. Nur
 dann können Sie Ihres Lebens
 wieder **Erlolge** auch in den
 froh sein. aussichtslos.
 Fällen durch viele Dankschreiben
 nachgewiesen, trotzdem unschäd-
 lich, ohne Berufsstörung, mit
 Garantieschein, sonst

31aches Geld
 zurück. Versand streng reell u. disk.
 Fr. H. in H. schreibt: Ich ge-
 brauchte Ihre Mittel, dieselben
 waren schmerzlos, wirkten schon
 in 1 Tage, wofür ich Ihnen ewig
 dankbar sein werde
F. Nagel, Hamburg, 131,
 Margarethenstrasse 76, III.

Heim & Gerken, Wohnhausbau u. Sägewerk

 übernehmen
 prompte u. preis-
 werte Ausführung
 von
Lohnschnitt
 für Voll- u. Hor-
 zontalgatter.
 Wasser- u. eigen.
 Bahnanschluss.
 Gesamt-Anlage 37 500 qm
Birkenwerder, Fernsprecher Nr. 11.

Grösstes Möbelhaus Oranienburgs!
Wilhelm Sott, Tischlermeister
 Gegründet 1839 Fernsprecher 241 havelstraße 30
Wohnungseinrichtungen, Einzeilmöbel, Polsterwaren.
Großes Sarglager.
 Särge in Holz, Metall- und Verbrennungssärge in allen Preislagen. —
 Übernahme sämtlicher Beerdigungs-Angelegenheiten. — Da ich im Besitze
 eines Leichenwagens 1., 2. und 3. Klasse bin, kann ich den mich Beehrenden
 die billigsten Preise berechnen und halte mich denselben, auch bei Nicht-
 lieferung von Särgen bestens empfohlen.

Milchziegen,
 fleischreich, 2-5 Jahre
 zu kaufen gesucht.
 Herrst. Eigner,
 Hoh. Neundorf, Stolpestr. 48.
2 Milchziegen
 und Lämmer zu verkaufen.
 Hoh. Neundorf,
 Friedrichstraße 2.

Tiefbewegt durch so viel Liebe und Verehrung, welche wir von
 allen Seiten bei unserm grossen Verluste erfahren haben, sprechen wir unseren
herzlichsten Dank
 aus. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Magerstädt für die trostreichen
 Worte am Grabe, dem Verkehrsverband, den Freunden aus den Siedlungen
 Fichtenau und Königsthal, den „Alten von Röntgental“ und der Ortsgruppe
 Hohen Neundorf der Deutschnationalen Volkspartei.
 Hohen Neundorf, den 15. April 1921.
Emilie Winkler, geb. Mätzschke.
Paul Winkler nebst Frau und 4 Enkeln.
Arthur Winkler nebst 2 Enkeln.

Aus Anlass des Hinscheidens Ihrer Majestät
 der Kaiserin, unserer Protektorin, muss unser
Konzert am Sonnabend abgesagt werden.
 Die gelösten Eintrittskarten behalten für später
 ihre Gültigkeit.
Vaterländ. Frauen-Verein,
 Birkenwerder.

Prima Speise-Kartoffeln
 treffen Mittwoch od. Donnerstag
 aus d. Magdeburger Gegend ein.
Bergholz, Birkenwerder
 Hauptstraße 40.

Beerdigungs-Institut Rich. Kirschke
 Inh.: Ww. Clara Kirschke
Hohen Neundorf, Berlinerstr. 55.
 Uebernahme sämtl. Beerdigungs-Angelegenheiten
 Verbrennungssärge.
 Ueberführungen für Berlin und Ausserhalb.
 Gute Bedienung. Solide Preise.

Vaterl. Frauenverein
 Bergfelde.
 Anlässlich des Hinscheidens un-
 serer Protektorin wird das Wohl-
 tätigkeitsspekt vom Sonnabend,
 den 16. d. Ms. auf **Mittwoch,**
 den 4. Mai (Tag vor Himmel-
 fahrt) verlegt. Eintrittskarten be-
 halten ihre Gültigkeit.
 Der Vorstand,
 J. H. C. Daase.

Kartoffeln
 eingetroffen. Abholung ab
 Bahnhof Birkenwerder mög-
 lichst Sonnabend vormittag
P. Bergemann, Stolpe.

(*Zukunft
 Mikroskopischer Lebensführer, Ent-
 hüllung der Geheimnisse aus dem
 bunten Schosse Ihres Schicksals
 über Reichtum, Ehe, Glück,
 Glücke usw. Nur sofort Geburts-
 datum und Geschl. einfl. Zahl.
 Dankschreiben aus allen Kreisen.
Kaufmann Vorwärts,
 Leipzig 16, Postfach.
 Charakter nur durch Handschrift.

Tausche
 1 großes Zimmer mit Balkon,
 Küche u. Kammer in Bergfelde
 gegen gleich, auch größer, an
 Bahnhof-Station. Off. unter
 F. postlagernd Bergfelde.